

Ethik Klasse 7b – Woche vom 20. – 24.04.2020 - entsprechende Buchseiten sind angefügt!

Notiere die Überschrift:

Kommunikation als Konfliktursache

Ethik-Buch S. 102

Lies den Textauszug „Kommunikation – eine besondere Sprache“ und bearbeite Aufgabe 1.

Notiere:

Kommunikation erfolgt über viele „Kanäle“:

- Worte
- Tonfall
- Tempo der Sprache
- Körperhaltung
- Mimik, Gestik
- ...



➤ Nicht – Kommunizieren ist nicht möglich, da man auch ohne Worte kommuniziert

Kommunikation kann also nur gelingen, wenn sich die an der Kommunikation Beteiligten verstehen.

Lies die Fabel „Der Löwe“ (S. 102) und bearbeite mündlich die Aufgaben 2 und 3.

Notiere: Es ist wichtig, dass Kommunikationspartner **eine** Sprache sprechen, um sich zu verstehen und Konflikte zu vermeiden.

Lies S. 103 „Von Sendern und Empfängern“ und bearbeite mündlich die Aufgaben 1 und 2.

Notiere: Jede Nachricht muss mit allen Sinnen aufgenommen werden. Deshalb kann sowohl der Inhalt als auch die Art der Übermittlung einer Nachricht zu Missverständnissen führen.

Lies im Ethik-Buch S. 104 „Die Anatomie von Sendern und Empfängern als Konfliktfeld“ und bearbeite die Aufgaben 1 (schriftlich) und 2 (mündlich).

Mögliche Lösung für Aufgabe 1:

	Sachebene	Selbst-kundgabe	Beziehungs-ebene	Appellseite
Ich kann heute Abend nicht zu deiner Party kommen.	Ich muss auf meinen Bruder aufpassen und kann deshalb nicht kommen.	Das finde ich sehr schade.	Ich würde gern kommen.	Bitte habe Verständnis.
Du kannst mir auch gestohlen bleiben.	Sie will nicht kommen. Sie kann mich nicht leiden.	Ich bin sehr enttäuscht von dir. Es verletzt mich.	Sie sucht doch nur eine Ausrede.	Warum sagst du nicht einfach, dass du nicht kommen willst?

Schreibe das Gespräch zwischen Wendelin und Fiona nun so auf, dass ein Missverständnis ausgeschlossen ist. Lies dafür vorher im Ethik-Buch S. 105 „Mit vier Ohren hören“ und beachte diese Informationen bei der Gestaltung des Gesprächs.

Kommunikation als Konfliktursache

Kommunikation ist ein Modewort: Wir leben in einer Kommunikationsgesellschaft, nutzen moderne Kommunikationsmedien ... Doch was genau ist Kommunikation?

Kommunikation – eine besondere Sprache

Q Das „Material“ jeglicher Kommunikation [sind] keineswegs nur Worte, sondern auch [...] Tonfall, Schnelligkeit oder Langsamkeit der Sprache, Pausen, Lachen [sowie ...] Körperhaltung, Ausdrucksbewegungen (Körpersprache) usw. [...] – kurz, Verhalten jeder Art. [...]

Verhalten hat kein Gegenteil, oder um dieselbe Tatsache noch simpler auszudrücken: Man kann sich nicht nicht verhalten. [...] Der Mann im überfüllten Wartesaal, der vor sich auf den Boden starrt oder mit geschlossenen Augen dasitzt, teilt den anderen mit, dass er weder sprechen noch angesprochen werden will, und gewöhnlich reagieren seine Nachbarn richtig darauf, indem sie ihn in Ruhe lassen. Dies ist nicht weniger als ein Kommunikationsaustausch. [...] Aus dem oben Gesagten ergibt sich [...]: Man kann nicht nicht kommunizieren.

(Paul Watzlawick, Janet H. Beavin, Don D. Jackson: *Menschliche Kommunikation: Formen, Störungen, Paradoxien*. Huber, Bern 2007, S. 51ff.)

- A 1. Erläutere mit eigenen Worten, was Kommunikation ist und warum man nicht „nicht kommunizieren“ kann.

An Kommunikationsprozessen sind stets mehrere Personen beteiligt. In ihnen geht es darum, sich zu verständigen. Damit die Verständigung gelingt, müssen die Beteiligten einander verstehen. Das setzt voraus, dass sie *eine* Sprache sprechen, sonst sind Konflikte vorprogrammiert wie die Fabel von Günther Anders zeigt:

Der Löwe

Q Als die Mücke zum ersten Mal den Löwen brüllen hörte, da sprach sie zur Henne: „Der summt aber komisch.“ „Summen ist gut“, fand die Henne. „Sondern?“ fragte die Mücke. „Er gackert“, antwortete die Henne. „Aber das tut er allerdings komisch.“

(Günther Anders: *Der Blick vom Turm. Fabeln*. C.H. Beck, München 1988, S. 7)



- A 2. Erkläre, wieso sowohl Mücke als auch Henne den Löwen nicht „verstehen“ können.
3. Erläutere das Kommunikationsproblem,

das Mücke, Henne und Löwe haben anhand der Kommunikation von Lehrern und Schülern.

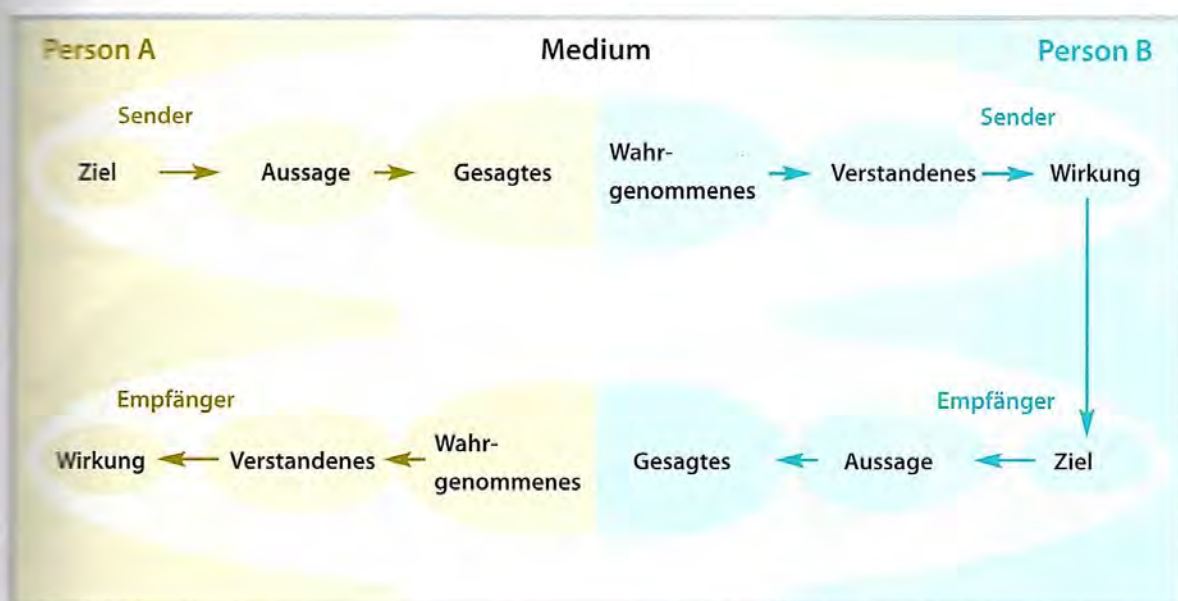
Von Sendern und Empfängern

In der Kommunikation sendet jemand eine Nachricht, die ein anderer, der Empfänger, verstehen muss. Bereits hier können sich Differenzen auf tun.

Spaghetti und Pizza

Clara hat vor dem Mittagessen heimlich genascht. Als die Mutter ihr Suppe auf den Teller füllt, sagt sie daher zu ihr: „Bitte nicht so viel!“

Die Mutter reagiert gereizt: „Es kann nun einmal nicht immer nur Spaghetti und Pizza geben.“



Verstehen ist ein vielschichtiger und aktiver Vorgang. Er beginnt damit, dass der Empfänger die Nachricht mit seinen Sinnen aufnehmen muss. Sodann muss er die benutzten Worte in ihrer Bedeutung erfassen.



1. Diskutiert anhand des Schemas, an welchen Stellen im Verständigungsprozess Störungen/Probleme auftreten können. Bezieht auch das Beispiel von Clara und ihrer Mutter mit ein.
2. Stell dir vor, du fährst in einem Regionalzug. Du hast das Fenster geöffnet. Eine ältere Frau aus dem Nachbarabteil wendet sich mit den Worten: „Es zieht!“ an dich. Deute die Nachricht in möglichst vielen Varianten.

A

Die Anatomie von Sendern und Empfängern als Konfliktfeld

Gespräche gleichen oft dem Wettergeschehen. Urplötzlich zieht ein Unwetter auf, sieht man sich einem „Donnern“ ausgesetzt, ohne sich einer Schuld bewusst zu sein. Was ist passiert?

Ein Missverständnis

Wendelin wünscht sich schon lange, Fiona zur Freundin zu haben. Fiona ist die Klassenbeste, sie sieht supergut aus und scheint von einem anderen Stern zu kommen. Heute endlich wagt er, Fiona für den Abend zu einer kleinen Party einzuladen. Fiona freut sich unheimlich, denn sie mag Wendelin sehr. Doch gerade heute kann sie nicht. Ihre Mutter liegt im Krankenhaus und sie muss ihren kleinen Bruder versorgen und zu Bett bringen. „Ich kann heute nicht kommen“, sagt sie.

Enttäuscht erwidert Wendelin: „Schon klar, du kannst mir auch gestohlen bleiben.“



	Sachebene enthält Daten, Fakten und benennt Sachverhalte	Selbstkundgabe gibt Gefühle, Werte, Stimmungen ... des Senders preis	Beziehungsebene vermittelt z.B. durch die Wortwahl, Tonfall, Mimik und Gestik, was der Sender vom Empfänger hält	Appellseite der Sender will beim Empfänger etwas bewirken
Ich kann heute Abend nicht zu deiner Party kommen.				
Du kannst mir auch gestohlen bleiben.				

- A.
1. Analysiere den Dialog zwischen Wendelin und Fiona. Notiere, was auf jeder der Ebenen kommuniziert wird.
 2. Stelle Vermutungen darüber an, warum es zwischen den beiden Akteuren zum Missverständnis kam.
 3. Spielt paarweise die Szene so nach, dass ein Missverständnis ausgeschlossen ist.

Mit vier Ohren hören

Im tagtäglichen Miteinandersprechen wir (bildlich gesprochen) nicht nur mit vier Mündern, was die Kommunikation störanfällig macht. Wir hören die Botschaft des Senders auch mit vier Ohren.



Das **Sach-Ohr** entnimmt der Nachricht die wichtigen Informationen und prüft deren Wahrheit und Vollständigkeit.

Das **Selbstkundgabe-Ohr** fragt nach den Gefühlen und Stimmungen des Senders.



Das **Beziehungs-Ohr** prüft die Haltung des Senders zum Empfänger: Respektiert er den Empfänger, bevormundet oder würdigt er ihn herab? Herrscht Distanz oder vertrauliche Nähe? Ist der Empfänger mit der in der Botschaft enthaltenen Beziehungsdefinition nicht einverstanden, so signalisiert seine Antwort dies.



Das **Appell-Ohr** achtet darauf, welche Erwartungen der Sender an den Empfänger hat, was der Empfänger fühlen oder tun soll.



Kommunikationsstörungen treten auch dann auf, wenn der Empfänger einer Nachricht eine der Botschaften falsch deutet.

Ein unbekanntes Wort

Vor dem Tor einer mittelalterlichen Stadt spielt sich – einer Legende nach – Folgendes ab. Übermächtige Belagerer stehen davor. Ihr Anführer schreit: „Öffnet das Tor und ergebt euch!“

Von drinnen hallt es ihm entgegen: „Ergeben? Dieses Wort kennen wir nicht!“

Daraufhin der Anführer zu seinem Knappen: „Geh, hol das Wörterbuch und wirf es ihnen über die Mauer!“

1. Analysiert in Partnerarbeit, wo die Störungen im Beispieldialog liegen.
2. Finde eigene Beispiele für Kommunikationsstörungen durch falsches „Hören“.

A

Ethik Klasse 7b – Woche vom 27. – 30.04.2020 - entsprechende Buchseiten sind ganz unten angefügt!

Notiere die Überschrift:

Konflikte fair austragen

Lies im Ethik-Buch S. 108 und überlege dir genau, was die Begriffe „Zwang“, „Rückzug“, „Beschwichtigung“, „Kompromiss“ und „neuartige Problemlösung“ bedeuten.

Bearbeite mündlich die Aufgaben 1 und 2.

Lies nun das Fallbeispiel auf S. 109 durch und benenne den vorliegenden Konflikt.

Bearbeite dann S. 109 Nr. 1 schriftlich.

Mögliche Lösung:

Lösungsstrategie		Beispiel
Zwang		Vater: „Erst die Pflicht!“ (Z. 16 – 19)
Rückzug		Paul: „Ihr seid ungerecht!“ (Z. 20 – 22)
Beschwichtigung		Oma: „Geh ruhig, ich erledige das für dich.“ (Z. 23 – 25)
Kompromiss		Mutter: „...erwarte, dass wir gemeinsam eine Lösung suchen ...“ (Z. 26 – 29)
Neuartige Problemlösung		Marc: „Ich kann dir ja helfen...“ (Z. 30 – 32)

Konfliktbewältigung

Lies im Ethik-Buch S. 110. Was sind die Grundvoraussetzungen, um einen Konflikt zu lösen?

Notiere:

Voraussetzung für Konfliktlösung:

- alle Beteiligten müssen Konfliktverstrickung anerkennen
- alle Beteiligten müssen Konfliktlösung wollen

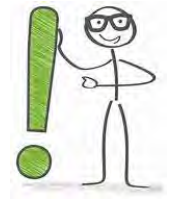
Ergänze nun mithilfe des Ethik-Buches S. 110 das AB „Schritte einer Konfliktbewältigung“ (nächste Seite). Wenn du keine Möglichkeit zum Ausdrucken hast, schreibe es in deinen Ethik-Hefter.

Erkläre die „Schritte einer Konfliktbewältigung“ schriftlich anhand der Bildgeschichte von den zwei Eseln (übernächste Seite).

Schritte einer Konfliktbewältigung

1. Konflikt _____ ung

- a) klare Ab _____ des Konfliktes gegenüber anderen Problemen
- b) klare Aus _____ des Konfliktes
- c) eigene Z _____ anbieten



2. Konflikt _____ ung

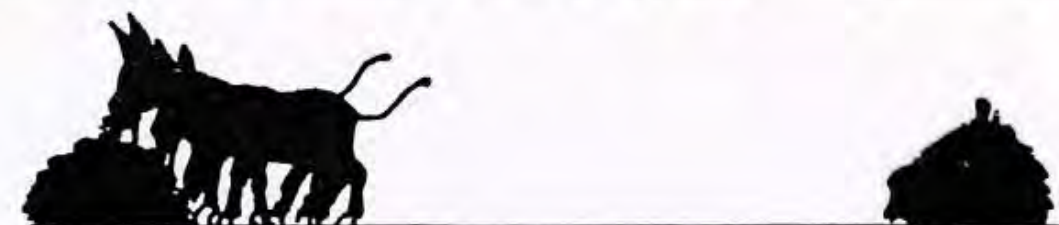
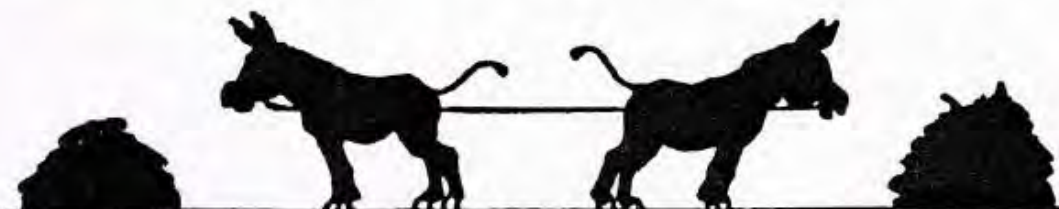
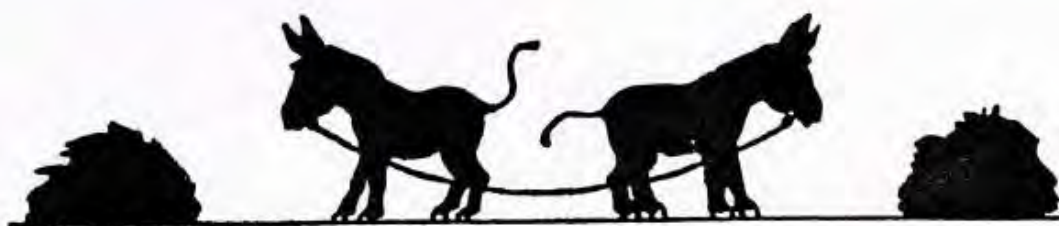
- a) L _____ der Konfliktpartner erfragen, aber nicht be _____ !
- b) B _____ k _____ zwischen Konfliktpartnern entspannen, Versagens _____ abbauen



3. Konflikt _____ ung

- a) b _____ L _____ durch Benennung der Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Lösungsvorschläge finden
- b) K _____ ausloten, jeder Konfliktpartner soll sein G _____ wahren können, Lösung ist nicht _____
- c) Durchsetzung des Kompromisses, A _____ vereinbaren und Handlungs _____ bestimmen





Konflikte fair austragen

Konflikte sind meist unangenehm. Sie verunsichern uns und deshalb versuchen viele Menschen, sich irgendwie daran „vorbeizumogeln“.

Konfliktforscher haben herausgefunden, dass es im Wesentlichen fünf Strategien gibt, mit einem Konflikt umzugehen, eine Lösung zu suchen:

1. Zwang



2. Rückzug



3. Beschwichtigung



4. Kompromiss



5. Neuartige Problemlösung



- A
1. Schildere für jede Strategie ein Beispiel.
 2. Bewerte die Angemessenheit der fünf Stra-

tegien bei der Lösung von Konflikten und begründe, welche du für ungeeignet hältst.

Wenn Wünsche und Pflichten kollidieren

Pauls Eltern haben im Wohnzimmer ein großes Aquarium, in dem seltene Wasserpflanzen und kostbare Fische leben und die Blicke auf sich ziehen. Seit den Sommerferien obliegt Paul die Aufgabe, dieses Aquarium ein Mal im Monat zu reinigen, eine Aufgabe, die ihn bislang mit Stolz erfüllte, magt sie doch vom Vertrauen seines Vaters.

Es ist Sonnabend Nachmittag. Eigentlich sollte die Reinigung des Aquariums längst abgeschlossen sein, aber heute hat Paul die Zeit irgendwie vertrödelt. Die Eltern werden schon leicht nervös, denn sie erwarten Besuch, einen Bekannten, der ebenfalls seltene Zierfische züchtet. Sie bitten Paul, die Arbeit zügig abzuschließen. Kaum ist die Bitte geäußert, da klingelt es an der Tür. Pauls Freund Marc steht davor und fragt, ob er mit ins Kino kommen will. Paul ist sofort Feuer und Flamme. Die Reinigung des Aquariums kann er ja bei seiner Rückkehr zu Ende bringen. Das aber lehnen die Eltern ab.

„Das ist deine Aufgabe, du hast sie übernommen. Hättest du den Vormittag nicht vertrödelt, dann wäre sie abgeschlossen und du könntest gehen“, beharrt der Vater. „Außerdem bekommen wir Besuch und da kann das Wohnzimmer nicht voller Eimer und Schläuche stehen. Erst die Pflicht!“

Paul ist wütend und schimpft: „Was gehen mich die Fische an?! Es sind eure! Immer, wenn ich mal etwas vorhabe, darf ich nicht. Ihr seid ungerecht!“

Oma, deren Liebling Paul ist, lenkt ein: „Ich habe Verständnis für den Jungen, man ist schließlich nur einmal jung. Geh ruhig, ich erledige das für dich.“

„Kommt nicht infrage“, mischt sich nun die Mutter ein, „so geht das nicht. Ich fühle mich von dir im Stich gelassen und erwarte, dass wir gemeinsam eine Lösung suchen, die für beide Seiten akzeptabel ist.“

„Ich kann dir ja helfen, dann geht es schneller und wir schaffen das bis zum Beginn der Vorführung“, schlägt Marc vor.



1. Nicht alle am Streit beteiligten Personen tragen zu einer Lösung bei. Klassifiziere anhand der Übersicht auf S. 108 die vorgeschlagenen Lösungsvarianten und notiere zu jeder die Vor- und Nachteile.
2. Schreibe die Gründe auf, die die Sichtweise der einzelnen Personen genauer erklären. Welche kannst du teilen, welche nicht?
3. Welche Lösung würdest du an Pauls Stelle wählen? Spielt eure Vorschläge in einem kleinen Rollenspiel vor und diskutiert die verschiedenen Vorschläge.

A

Was ist bei einer Konfliktbewältigung zu beachten?

Eine Lösung für einen Konflikt kann nur gelingen, wenn alle Beteiligten anerkennen, dass sie in den Konflikt verstrickt sind und wenn alle Beteiligten eine Lösung anstreben.

Schritte einer Konfliktbewältigung

Konfliktbestimmung

- 
- Wodurch ergibt sich der Konflikt ?
(Abgrenzung gegenüber anderen Problemen)
 - Wie stark ist der Konflikt ausgeprägt?
(Konflikt klar aussprechen)
 - Was kann ich selbst einbringen?
(Zusammenarbeit anbieten)

Konfliktbearbeitung

- 
- Welche Lösungen sehen die Konfliktpartner?
(Lösungen nicht bewerten)
 - Wie kann das Beziehungsklima zwischen den Konfliktpartnern entspannt werden?
(Angst vor Versagen bei der Lösungssuche abbauen)

Konfliktlösung

- 
- Wie sieht die beste Lösung aus?
(Übereinstimmung und Unterschiede benennen)
 - Zu welcher Kompromisslösung sind beide Seiten bereit?
(„Gesichtswahrung“, Lösung nicht als endgültig ansehen)
 - Wie wird die Konfliktlösung durchgesetzt?
(Abmachungen vereinbaren, Handlungsgrenzen bestimmen)